



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Thomas Huber, Manuel Knoll, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Börtl, Martina Gießübel, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Helmut Schnotz, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: mehrWERT Demokratie – Politische Bildung für Bayern (Bayerisches Schullandheimwerk e.V.)
(Kap. 10 07 Tit. 684 68)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 wird der Ansatz im Tit. 684 68 (Zuschüsse an Sonstige für laufende Zwecke) für das Jahr 2026 von 307,0 Tsd. Euro um 100,0 Tsd. Euro auf 407,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

mehrWERT Demokratie ist ein politisches Bildungsprogramm des Bayerischen Schullandheimwerks, das seit vielen Jahren fest in der bayerischen Bildungslandschaft verankert ist. Die zusätzliche Förderung aus der Fraktionsinitiative 2025 (+100,0 Tsd. Euro) ermöglichte eine deutliche Ausweitung der Kursangebote, eine stärkere Bearbeitung gesellschaftspolitisch akuter Themen sowie die Zusammenarbeit mit neuen Zielgruppen, darunter Auszubildende großer und mittelständischer Unternehmen. Das Programm behandelt ein breites Spektrum an demokratiebezogenen Inhalten, darunter Extremismusprävention, Wertedebatten, Rechtsstaatlichkeit, Heimatverbundenheit, Freiheits- und Sicherheitsprinzipien sowie migrationspolitische Fragen. Besonders hervorgehoben wird die Vielfalt der Formate, die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden (über 90 Prozent) sowie die besondere Stellung des Programms im bundesweiten Vergleich. Die Mittel sollen helfen, die erreichten Wirkungen zu sichern und den steigenden Bedarf zu decken.